



Von F. G. LOWE

Der Golfsport ist in Deutschland verhältnismäßig noch wenig bekannt, obgleich er hier schon seit etwa 30 Jahren betrieben wird. Man sieht ihn bei uns ganz ungerechtfertigterweise als Luxusport an, denn er ist nicht teurer als z. B. Tennis oder Hockey. Im Ausland kennt ihn jedes Kind und in England und Amerika huldigt ihm jeder zweite Mann. Man schätzt die Zahl der Golfspieler allein in London auf 120 000 Personen. In England hat das Spiel bereits eine Tradition und man nennt es wohl deshalb auch das „königliche“ Spiel. Es dürfte im 15. Jahrhundert von einem Engländer erfunden worden sein, und schottische und englische Herrscher waren mit wenigen Ausnahmen begeisterte Anhänger des Golfspiels. So soll z. B. Jakob I. der Begründer des Blackheath Golfklubs gewesen sein. Auch Jakob II., Jakob VI. und Karl I. waren passionierte Freunde des Golfs. Letzterer soll im Jahre 1642 auf dem Golfplatze zu Leith vom irischen Aufstande überrascht worden sein. Ein weiterer Beweis für die Beliebtheit des Spiels in älteren Zeiten ist auch das Gemälde des holländischen Meisters Aert van der Neer, das Bürger einer holländischen Stadt zeigt, wie sie, mit grohen Holzkeulen bewaffnet, auf dem Eise eines Sees dem „Kolf“, einem alten Vorläufer des heutigen Golfspiels, huldigen. Im Laufe der Zeit hat sich das Golfspiel natürlich außerordentlich verfeinert, das Sportgerät sehr vervoll-



Phot.: Iva

Baron von Seckendorff

kommnet. Die einfachste Erklärung des Spiels ist die, daß man einen kleinen angekerbten Ball mit möglichst wenig Schlägen von einem bestimmten Startplatz versucht in eine Reihe von Löchern zu schlagen, die sich auf einem grünen Rasenplatze in verschiedenen Entfernungen voneinander befinden. Die Größe eines Loches beträgt im Durchmesser etwa 10 cm. Die Schläge werden mittels verschiedener Schläger ausgeführt,